

Auszeichnung „Fledermaus freundliches Saarland“

Der NABU Saarland und das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz verleihen für praktischen Fledermaus-schutz die Plakette „Fledermaus freundliches Saarland“, wenn Sie eine der folgenden Maßnahmen umsetzen:

Sie schützen ein bestehendes Quartier an Ihrem Haus indem Sie dort nichts verändern.

Sie öffnen Ihr Dach mit speziellen Einflugziegeln.

Sie erhalten Quartiermöglichkeiten am Dach, Fassaden oder hinter Fensterläden.

Sie pflegen Ihren Fledermausgarten mit Altholz und Insektenreichtum.

Sie sind eine Initiative oder eine Gemeinde mit einem umfassenden Fledermausschutzkonzept.



Ziel erreicht? Dann informieren Sie uns!

NABU Landesverband Saarland e. V.
Aktion Fledermaus freundliches Saarland
Antoniusstraße 18, 66822 Lebach
E-Mail: fledermausfreundlich@NABU-saar.de

Weitere Informationen

Zusätzlich bildet der NABU ehrenamtliche Quartierbetreuer/-innen aus, die als Ansprechpartner/-innen vor Ort weiter helfen können.

Informationen über den Erhalt von Fledermäusen an Ihrem Haus erhalten Sie beim NABU Saarland.

Bei bestehenden Quartieren am Haus kann Ihnen ein/-e fachkundiger/-e Quartierberater/-in vor Ort weiter helfen.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Fledermaus gefunden?

Gar nicht so selten werden im Saarland hilflose Fledermäuse gefunden. Was tun?

Setzen Sie das Tier mit Handschuhen oder mit einem Handtuch in einen Karton mit Luftlöchern und stellen etwas Wasser in einem flachen Deckel dazu.

Rufen Sie eine der unten stehenden Fledermaus-Notrufnummern an und vielleicht kann das Tier am selben Abend an der Fundstelle freigelassen werden.

Handelt es sich um ein noch flugunfähiges Jungtier, können es Fledermausbetreuer/-innen mit spezieller Welpenmilch aufziehen und später in der Nähe seiner Wochenstube freilassen.



Zwergfledermaus, das Jungtier wird mit der Milchspritze aufgepäppelt. Foto: Markus Utesch

Fledermaus-Notrufnummern

Dirk Gerber, Zentrum für Biodokumentation,
Tel. 0681 501-3466

Dr. Christine Harbusch, Tel. 06865 93933

Markus Utesch, Tel. 06833 1730250

NABU Landesgeschäftsstelle, Tel. 06881 93619-0

Impressum

Herausgeber: NABU Landesverband Saarland e. V. (2016)

Texte: Markus Utesch, Dr. Christine Harbusch

Layout: Ute Maria Meiser



Fledermaus

freundliches

Saarland

Eine Initiative des NABU Saarland e. V



Fledermaus freundliches Saarland

Das Saarland hat eine besondere Vielfalt: 19 von bundesweit 23 Fledermausarten kommen hier vor und darunter so seltene und beeindruckende wie die Große Hufeisennase oder die Mopsfledermaus. Alle Fledermausarten stehen unter besonderem Schutz.

Viele dieser Arten wohnen im Sommer tagsüber an oder in unseren Gebäuden. Manche werden von den Fledermausweibchen sogar als Wochenstube genutzt, indem sie dort ihr einzelnes Jungtier gebären. Dieses ist in den ersten Lebenswochen völlig von der Fürsorge der Mutter abhängig, die es bis zu sechs Wochen mit ihrer Milch säugt.

Im Winter wechseln sie meist in unterirdische Quartiere wie Höhlen, Stollen oder Bunker; sie können aber auch in Kellergewölben oder Kaltdächern gefunden werden. Hier überstehen sie die kalte und insektenlose Jahreszeit im Winterschlaf.

Durch Abriss, Renovierungen, Wärmedämmungen oder lückenlosen Neubau verlieren sie allerdings immer mehr Quartiere an unseren Häusern und ihr Bestand geht zurück. Auch Stollen und Bunker werden zerstört, überbaut oder hermetisch verschlossen, oder Fledermäuse in Höhlen durch Besucher beunruhigt.

Setzen Sie ein Zeichen für den Erhalt der Fledermäuse und sichern Sie deren Quartiere auch an Ihrem Haus. Dafür zeichnen wir Sie Fledermaus freundlich mit einer dekorativen Plakette aus!

Ist die Plakette „Fledermaus freundliches Saarland“ an Ihrem Haus angebracht, steht sie für einen Ort des aktiven Naturschutzes. Entweder leben bei Ihnen schon Fledermäuse am Haus, oder Sie haben einiges getan, damit dies so wird.

Große Hufeisennase
Foto: Klaus Bogon



Saarländische Quartiermeister

Wichtige Fledermausquartiere befinden sich im Saarland an ungewöhnlichen Orten: Die beiden größten Kolonien des Großen Mausohrs (Foto) bringen ihre Jungen schon seit vielen Jahren im Wartungsgang von zwei Autobahnbrücken zur Welt. Weitere bekannte Kolonien befinden sich in einem ungenutzten Krankenhausgebäude und unter den Dächern von Wohnhäusern.

Die Breitflügelfledermaus liebt Kirchendächer, die seltene Große Hufeisennase überwintert im Saargau in Gipsstollen, während die Bechsteinfledermaus im Herbst im Bliesgau vor einem alten Kalkbergwerk schwärmt. Zwergfledermäuse wiederum sind echte Fassadenliebhaber, die sehr gerne hinter den im Saarland so typischen Wetterwänden ihre Jungen bekommen. Oftmals reicht hier ein abstehender Ziegel als Ein- und Ausflug. Aber auch auf Dachböden ist sie zu finden: Eine Kolonie dieser Art suchte sich ein ausrangiertes Kinderpuppentheater als Wochenstube aus, das gegen die Giebelwand lehnte.

Während sich die Wochenstuben der Kleinen Bartfledermäuse gerne hinter ungenutzten Fensterläden befinden, konnte die Große Bartfledermaus bei uns bisher nur in alten Bäumen nachgewiesen werden.



Fledermausschutz am Haus

Fledermaus-Quartiere erhalten

Die wichtigste Maßnahme ist immer der Erhalt bestehender Quartiere, da durch die Zerstörung unentdeckter Unterschlüpfen Fledermäuse getötet werden oder nächstes Jahr hier keine Jungen mehr zur Welt bringen können.

Anzeichen sind oft kleine, trockene Kotkrümelchen, die unter den Einschluflöchern liegen. Beobachten Sie regelmäßig Fledermäuse abends oder machen Sie mit Freunden doch einmal eine Fledermausnacht in Ihrem Garten und bewachen ab der Dämmerung Dachüberstände, Wandverkleidungen und andere Spalten am Haus, wo Sie Fledermäuse vermuten. Vielleicht haben auch Sie eine Kolonie am Haus.

Auch wenn Sie keine Tiere ausfliegen sehen, erhalten Sie kleine Spalten in der Wetterverkleidung oder Einschluflöcher ins Dach. Der Erhalt von bestehenden Quartiermöglichkeiten ist die zweitwichtigste Maßnahme.



Quartiermöglichkeiten selber schaffen

Fehlt es an Ihrem Gebäude an solchen Verstecken, dann können Sie Quartiermöglichkeiten selber schaffen:

- Öffnen Sie Ihr nicht ausgebautes Dach mit einem marder- und taubensicheren Einflugschlitz für Fledermäuse.
- Bauen Sie bei nachträglicher Wärmedämmung Fledermaushohlsteine in die Fassade ein.
- Befestigen Sie ein dekoratives Fledermausbrett an einer Fassadenwand als Spaltenversteck.
- Erhalten Sie ungenutzte Fensterläden.
- Öffnen Sie ungenutzte Gewölbekeller mit Schlitzfenstern in den Türen.